

Frühjahr 2021: Psychologie

Sonderpädagogik

Thema Nr. 1

Selbstreguliertes Lernen:

In der Entwicklung zur Selbständigkeit spielen auch Fähigkeiten zum selbstregulierten Lernen eine wichtige Rolle.

1. Beschreiben Sie ein Modell Ihrer Wahl zum selbstregulierten Lernen und gehen Sie dabei auch auf mögliche Defizite beim selbstregulierten Lernen (z.B. nach Flavell, 1971) ein!
2. Erläutern Sie zwei Lernstrategien, die von Schülerinnen und Schülern der Förderschule gewinnbringend genutzt werden können!
3. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Förderung selbstregulierten Lernens in seiner Relevanz für den Wissenserwerb dar!
4. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, wie Sie Eltern an der Förderschule bezüglich der Anleitung ihrer Kinder zum selbstregulierten Lernen beraten könnten!

Thema Nr. 2

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar darüber, wie wichtig es sei, dass sich Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts im Kontext der Förderschule. Welche Rolle spielen dabei Erziehung und Sozialisation?
3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Förderschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

Thema Nr. 3

Beurteilungsfehler:

Urteile über Schülerinnen und Schüler beeinflussen professionelles Handeln von Lehrkräften.

1. Stellen Sie den Prozess des Beurteilens unter Berücksichtigung der Einflüsse sozialer Wahrnehmung dar!
2. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie es in multiprofessionellen Teams zu Beurteilungsfehlern kommen kann!
3. Führen Sie zwei exemplarische Befunde auf, die den Einfluss von Beurteilungsfehlern aufzeigen!
4. Leiten Sie ab, wie Sie Beurteilungsfehler bei multiprofessionellen Teamsitzungen vermeiden können!

Grund- und Mittelschulen

Thema Nr. 1

Selbstreguliertes Lernen:

Die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenverantwortlichen, selbstregulierten Lernen wird als wichtiges Entwicklungsziel schulischen Lernens gesehen.

1. Beschreiben Sie ein Modell Ihrer Wahl zum selbstregulierten Lernen und gehen Sie dabei auch auf mögliche Defizite beim selbstregulierten Lernen (z.B. nach Flavell, 1971) ein!
2. Erläutern Sie zwei unterschiedliche ressourcenorientierte Lernstrategien, die von Schülerinnen und Schülern der Grund- bzw. Mittelschule für den Wissenserwerb gewinnbringend genutzt werden können!
3. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Förderung selbstregulierten Lernens in seiner Relevanz für den Wissenserwerb dar!
4. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, was Sie als Lehrperson bei der Anbahnung und Unterstützung selbstregulierten Lernens im Unterricht an der Grund- bzw. Mittelschule beachten sollten!

Thema Nr. 2

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar über den bald anstehenden Übergang ihrer Klasse von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Dabei betont sie, wie wichtig es sei, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten"! Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts beim Übergang von der Grundschule auf die Mittelschule ein!
3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Grund- und Mittelschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

Thema Nr. 3

Beurteilungsfehler:

Diagnostische Prozesse werden durch Besonderheiten der menschlichen Wahrnehmung beeinflusst.

1. Stellen Sie den Prozess des Beurteilens unter Berücksichtigung der Einflüsse sozialer Wahrnehmung dar!
2. Zeigen Sie anhand eines Beispiels auf, wie Informationen über Eltern von Schülerinnen und Schülern den diagnostischen Prozess bezüglich des Kindes beeinflussen können!
3. Führen Sie zwei exemplarische Befunde auf, die den Einfluss von Beurteilungsfehlern aufzeigen!
4. Leiten Sie ab, wie Sie Beurteilungsfehler bei Elterngesprächen vermeiden können!

Realschulen

Thema Nr. 1

Selbstreguliertes Lernen:

Da sich Lernanforderungen stetig ändern, sollten Schülerinnen und Schüler als aktive und selbstorganisierte Lernende im Rahmen eines lebenslangen Lernprozesses ausgebildet werden.

1. Beschreiben Sie ein Modell Ihrer Wahl zum selbstregulierten Lernen und gehen Sie dabei auch auf mögliche Defizite beim selbstregulierten Lernen (z. B. nach Flavell, 1971) ein!
2. Erläutern Sie am Beispiel eines Ihrer Unterrichtsfächer zwei kognitive Lernstrategien, die Sie für den fachlichen Wissenserwerb an der Realschule als besonders gewinnbringend ansehen!
3. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Förderung selbstregulierten Lernens in seiner Relevanz für den Wissenserwerb dar!
4. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, wie Sie als Lehrperson den Erwerb und die Nutzung von Lernstrategien an der Realschule unterstützen können!

Thema Nr. 2

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten“. Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts ab dem Übergang von der Grundschule auf die Realschule sowie im weiteren Verlauf des Realschul-Bildungsgangs ein!
3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Realschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

Thema Nr. 3

Beurteilungsfehler:

Urteile über Schülerinnen und Schüler beeinflussen professionelles Handeln von Lehrkräften.

1. Stellen Sie den Prozess des Beurteilens unter Berücksichtigung der Einflüsse sozialer Wahrnehmung dar!
2. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie Urteile über Lernermerkmale das professionelle Handeln beeinflussen können!
3. Führen Sie zwei exemplarische Befunde auf, die den Einfluss von Beurteilungsfehlern aufzeigen!
4. Leiten Sie ab, wie Sie Beurteilungsfehler und ihre Auswirkungen im Unterricht an der Realschule minimieren können!

Gymnasien

Thema Nr. 1

Selbstreguliertes Lernen:

Da Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen für Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Bildungsergebnis sind, sollten Lernende in der Schule Kompetenzen im selbstregulierten Lernen erwerben.

1. Beschreiben Sie ein Modell Ihrer Wahl zum selbstregulierten Lernen und gehen Sie dabei auch auf mögliche Defizite beim selbstregulierten Lernen (z.B. nach Flavell, 1971) ein!
2. Erläutern Sie für ein Unterrichtsfach zwei metakognitive Lernstrategien, die für den fachlichen Wissenserwerb am Gymnasium zentral sind!
3. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Förderung selbstregulierten Lernens in seiner Relevanz für den Wissenserwerb dar!
4. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen Interventionsmöglichkeiten ab, um Schülerinnen und Schüler, die Defizite in der selbstständigen Nutzung von Lernstrategien am Gymnasium zeigen, zu fördern!

Thema Nr. 2

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar darüber, wie wichtig es sei, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten“. Welche Rolle spielt dabei die Kausalattribution? Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts beim Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium ein!
3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie am Gymnasium die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

Thema Nr. 3

Beurteilungsfehler

Die Beurteilung von Lernprozessen und -ergebnissen von Schülerinnen und Schüler ist eine zentrale Aufgabe von Lehrkräften.

1. Stellen Sie den Prozess des Beurteilens unter Berücksichtigung der Einflüsse sozialer Wahrnehmung dar!
2. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie Informationen über Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Urteilen bei verschiedenen Lehrpersonen im diagnostischen Prozess führen können!
3. Führen Sie zwei exemplarische Befunde auf, die den Einfluss von Beurteilungsfehlern aufzeigen!
4. Leiten Sie ab, wie Sie Beurteilungsfehler bei Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern vermeiden können!